

Gattungen des Pilgers (peregrinus)

Der Angstpilger (peregrinus anxius):

Der Angstpilger wird hauptsächlich von der Angst keine Unterkunft zu finden angetrieben. Er steht meistens sehr früh auf und läuft mindestens die erste Stunde mit der Stirnlampe im Dunkeln. Er trifft oft schon kurz nach Mittag bei seinem Tagesziel ein. Nachmittags schläft oder langweilt er sich in den nicht sehr behaglichen Mehrbettzimmer der Herberge.

Der Normal-Pilger (peregrinus generalis)

Der Normal-Pilger läuft ganz unauffällig seinen Weg, ist stets fröhlich und wird von allen gemocht. Man trifft ihn oft und er ist auch sehr hilfsbereit und trägt viel zum guten Pilgerklima bei. Er macht keine Experimente (wie z.B. überlange Etappen, Ess-Orgien, lautes Schnarchen...) und erfreut sich meistens bester Gesundheit.

Der Trödel-Pilger (peregrinus inordinatusum)

Der Trödel-Pilger ist während seiner Reise oft zerstreut und unkonzentriert. Er verläuft sich oft und weiss eigentlich gar nicht warum er! auf dem Weg ist. Der Trödel-Pilger ist sehr selten und kann deshalb nicht genauer beschrieben werden.

Der Pilger des Lichts (peregrinus illuminate):

Der Pilger des Lichts steht nicht sehr früh auf und geht niemals im Dunkeln los. Da er eher später am Tagesziel ankommt, muss er damit rechnen vor vollen Herbergen zu stehen. Er trägt sicher einen Schlafsack und eine Iso-Matte mit sich, um jederzeit draussen oder auf dem Boden schlafen zu können. Er geht nie vor kompletter Dunkelheit zu Bett. Der Pilger des Lichts versucht möglichst viele andere Pilger zum Pilger des Lichts zu überreden, da sich damit seine Chancen auf ein Bett in der Herberge signifikant erhöhen.

Der Bus-Pilger (peregrinus vehiculum):

Der Bus-Pilger ist meistens in grösseren Gruppen unterwegs. Er wird nach einer ruhigen Nacht im (mindestens) vier Stern Hotel und einem reichhaltigen Frühstücksbuffet mit dem Car an eine schöne Stelle des Jakobsweges gebracht. Dort wird anschliessend zwischen einer und zwei Stunden geschlendert und viel geredet. Danach wird er wieder vom Car aufgeladen und an den nächsten interessanten Ort zum Übernachten gebracht. Sein Gepäck hat ein Durchschnittsgewicht von 1.3 kg und besteht aus einer Tageszeitung, einer Flasche Wein und einer viel zu grossen Sonnenbrille. Der Bus-Pilger macht so rund 780 km in der Woche und erweitert sein bereits ausgeprägtes kulturelles und historisches Wissen. Experten streiten sich jedoch noch ob der Bus-Pilger zur Gattung der richtigen Pilgers gehört oder nur eine Unterordnung darstellt.

Kommentar:

Des weiteren gibt es noch viele andere Pilger-Individuen, welche nicht in Gattungen zusammen gefasst werden können.

Das schöne an den verschiedenen Gattungen und Pilgern ist, dass alle ihre Berechtigung haben unterwegs zu sein und somit alle Teil dieses faszinierenden Weges sind.

Ich selber finde mich am ehesten bei den Pilgern des Lichtes wieder;-).